

Wochenspiegel

Darüber diskutiert Frankreich

16. Dezember 2023 - 5. Januar 2024

Der französische Verfassungsrat gab am 26. Dezember bekannt, das er von drei Parteien wegen des umstrittenen Textes zur Reform des Einwanderungsgesetzes angerufen wurde. Der Text war Mitte Dezember Woche von der Gemischten Paritätischen Kommission (CMP) aus Senat und Nationalversammlung ausgearbeitet und anschließend vom Parlament verabschiedet worden. Staatspräsident Emmanuel Macron, aber auch die Präsidentin der Nationalversammlung, Yaël Braun-Pivet, sowie „mehr als sechzig Abgeordnete“ haben das Gericht angerufen, wie der Verfassungsrat auf seiner Website erklärt. Ein Datum für die Rechtsprechung steht bisher nicht fest.

Frankreich wird ab dem 1. Januar keine von anderen Ländern entsandten Imame mehr akzeptieren. Dies bekräftigt Innenminister Gérald Darmanin am 29. Dezember in einem Brief an die betroffenen Länder. Anfang 2020 hatte Emmanuel Macron seine Absicht angekündigt, die Aufnahme von rund 300 Imamen, die aus verschiedenen Ländern (Algerien, Türkei, Marokko usw.) entsandt wurden, zu beenden und parallel dazu die Zahl der in Frankreich ausgebildeten Imame zu erhöhen. Diejenigen, die bereits vor Ort sind, müssen ihren Status ändern: Ab dem 1. April wird ein „spezifischer Rahmen“ geschaffen, der es den Vereinen, die Kultstätten verwalten, ermöglicht, selbst Imame einzustellen, die sie direkt bezahlen.

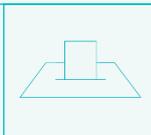
Emmanuel Macron richtete am 31. Dezember seine Neujahrswünsche an die Franzosen. Macron blickte auf die durchgeführten Reformen und auf die aktuellen internationalen Konflikte zurück. Er sprach auch über die zentralen Termine im Jahr 2024, insbesondere die Olympischen Spiele in Paris und die Europawahlen. Emmanuel Macron forderte für das Jahr 2024 „eine staatsbürgerliche Wiederbewaffnung“, insbesondere im Bildungsbereich. Zu diesem Konzept gehört auch die „industrielle Wiederbewaffnung“ in den Bereichen Technologie und Wissenschaft, um das Ziel der Vollbeschäftigung zu erreichen. 2024 wird das Jahr der großen Spitzenprojekte mit KI, Atomkraft und Verkehr sein, so Macron.

Premierministerin Elisabeth Borne verbrachte Silvester in Guyana bei den Streitkräften, die insbesondere gegen die illegale Goldwäscherei kämpfen. In Cayenne sind derzeit rund 2200 Soldaten und etwa 1000 Gendarmen stationiert. Am 1. Januar besuchte Borne den Flusskontrollpunkt auf dem Fluss Petit Inini und anschließend das Indianerdorf Taluen. Es ist das erste Mal, dass Elisabeth Borne das Département mit 300 000 Einwohnern im Nordosten Südamerikas besucht.

Der Beginn des Jahres 2024 war in Frankreich nach Angaben des Innenministeriums „ruhig“. Es kam zu 389 Festnahmen auf dem nationalen Territorium, so Innenminister Gérald Darmanin in einer Bilanz. 745 Fahrzeuge brannten in der Silvesternacht, ein Rückgang von rund 10% im Vergleich zum Vorjahr. Mörserschüsse gegen Ordnungskräfte gingen sogar um 80% zurück.

Seit dem 2. Januar gilt im Département Pas-de-Calais am Fluss Aa die höchste Hochwasser-Warnstufe. Innenminister Gérald Darmanin kündigte an, 120 zusätzliche Feuerwehr- und Militärkräfte ins Département zu schicken. Auch für sieben andere Départements - darunter im Osten nahe der deutschen Grenze und in der Bretagne - gibt es Hochwasser-Warnungen. Derweil kamen in Deutschland in den Hochwassergebieten mobile Deichsysteme aus Frankreich zum Einsatz. Die Anforderung lief über ein gemeinsames Melde- und Lagezentrum von Bund und Ländern an die EU-Kommission.

Die französische Botschaft in Niger, deren Schließung Paris kurz vor Weihnachten angekündigt hatte, ist offiziell „bis auf weiteres“ geschlossen und wird ihre Aktivitäten von Paris aus fortsetzen, wie das französische Außenministerium am 2. Januar bekannt gab. Die Schließung der Botschaft, wurde parallel zum Abzug der letzten französischen Soldaten beschlossen, die im Rahmen der Terrorismusbekämpfung in Niger stationiert waren und das Land am 22. Dezember verlassen hatten. Paris und Niamey unterhalten seit dem Militärputsch im Juli und dem Sturz von Präsident Mohamed Bazoum schwierige Beziehungen.



PARLAMENT, PARTEIEN & PERSONEN

Der ehemalige Präsident der Europäischen Kommission Jacques Delors ist am 27. Dezember im Alter von 98 Jahren verstorben.

Staatspräsident Emmanuel Macron wird am 5. Januar im Invalidendom „einer nationalen Ehrenzeremonie“ für Jacques Delors im Invalidendom vorsitzen. Delors war von 1981 bis 1984 Wirtschafts- und Finanzminister unter Präsident François Mitterrand, bevor er 1985 nach Brüssel ging und zehn Jahre lang die Europäische Kommission leitete.

3	8	4	7
0	2	6	5
5	3	1	2
7	4	9	6
9	8	2	0
			1

DIE ZAHL DER WOCHE

Am 100. Jahrestag des Todes seines Schöpfers Gustave Eiffel ist der Eiffelturm aufgrund eines Streiks geschlossen geblieben. Der Erbauer des Eiffelturms starb am 27. Dezember 1923. Der Streik wurde vor Beginn von Tarifverhandlungen mit der Stadt Paris ausgerufen, die Eigentümerin des 134 Jahre alten Denkmals ist.